

Bundespräsident Gauck besucht LuO!

„Der Bundespräsident kommt!“ — Mitte Januar 2013 erfuhren die beiden Q2-PoWi-Leistungskurse von Herrn Niemeyer und Herrn Kroeschell, dass die Lichtenbergschule Darmstadt als Station des Antrittsbesuchs des Bundespräsidenten in Hessen ausgesucht wurde. Ziel des Besuchs: Bundespräsident Gauck möchte mit Schülerinnen und Schülern der Oberstufe über Demokratie und Freiheit diskutieren. Damit aber noch nicht genug. Neben Herrn Joachim Gauck und seiner Lebensgefährtin Frau Daniela Schadt dürfen auch noch der hessische Ministerpräsidenten Volker Bouffier nebst Gattin, die Hessische Kultusministerin Frau Nicola Beer sowie Frau Jutta Fleck begrüßt werden. Frau Fleck ist den meisten wohl besser als die „Frau vom Checkpoint Charlie“ bekannt. Gemeinsam soll Mitte März eine Diskussionsrunde und ein gemeinsames Mittagessen stattfinden.



Joachim Gauck wird durch Schulsprecherin Laura Martionvic an der Lichtenbergschule begrüßt.

Wer organisiert den Besuch? Natürlich die Schülerinnen und Schüler selbst. Das ist Ehrensache. Um protokollarisch keine großen Fehler zu machen, stellte sich der Protokollchef der Hessischen Staatskanzlei, Herr Beine, als Berater tatkräftig zur Verfügung. Bei seinem ersten Besuch in der Schule wurden wichtige Rahmenbedingungen geklärt: Wo soll der Empfang stattfinden, wo die Diskussion veranstaltet werden? Soll unsere Schule intensiv hergerichtet oder im IST-Zustand gezeigt werden? Auch bei wichtigen Fragen wie, „Wie sollen wir den Bundespräsidenten eigentlich anreden?“ konnte auf Herrn Beines Rat vertraut werden: „Stellt euch einfach vor, ihr begrüßt einen Gast bei euch daheim! Genauso möchte Herr Gauck auch begrüßt werden.“

Zur inhaltlichen Vorbereitung wurden die Schülerinnen und Schüler mit Joachim Gaucks Biographie und dem Buch zur Dokumentation „Die Frau vom Checkpoint Charlie“ ausgestattet. In einem Besuch der beiden Kurse in der hessischen Staatskanzlei in Wiesbaden konnten die Schülerinnen und Schüler Frau Fleck bereits vorweg kennenlernen. Gemeinsam mit ihr wurde die Verfilmung ihrer Geschichte angeschaut und eine erste Diskussion über ihre Sicht auf Demokratie und ihre Vorstellung von Freiheit geführt. Auf Fragen der Schülerinnen und Schüler nach ihrer Definition von Freiheit kamen unerwartete Antworten: „Für mich bedeutet Freiheit, morgens im Kühlschrank aussuchen zu können, was sie den Tag über essen möchte.“ Für die Schülerinnen und Schülern eine Banalität und Selbstverständlichkeit, die dennoch zum Grübeln anregte.

Unter diesem neuerlichen Eindruck von Freiheit begannen die intensiven Vorbereitungen des Besuchs. Die Essensfrage wurde geklärt: Es soll etwas hessisches geben: Frankfurter Grüne Soße. Auch wird der Bundespräsident von einer Schülerdelegation, angeführt von unserer Schülersprecherin Laura Martionvic, an der Straße empfangen und in die Aula begleitet werden. Zwischendurch muss noch das Eintragen in das Gästebuch der Schule und das Goldene Buch der Stadt Darmstadt, vorgelegt vom Oberbürgermeister Jochen Partsch persönlich, ermöglicht werden. Schließlich sollten alle Schülerinnen und Schülern der LuO am Besuch teilhaben können und dem Bundespräsidenten einen herzlichen Empfang bereiten. Also offiziell unterrichtsfrei für die ganze Schule und stattdessen ein Spalier auf dem Vorhof der Schule. Das erleichterte auch den Sicherheitskräften von Land und Bund ihre schwierige Arbeit. So müssen weniger Räume und Gebäudeteile kontrolliert werden.



Das Gästebuch der Lichtenbergschule mit feierlichem Eintrag des Bundespräsidenten.



Diskussionsrunde mit den drei Moderatoren der Gesprächsrunde

Die Diskussion selbst soll in drei Teile gegliedert werden: Aktuelle Politik und Diskussion über Demokratie in Europa, Persönliches Freiheitsverständnis von Frau Fleck und Herrn Gauck im Vergleich und Umgang mit der Demokratieverdrossenheit innerhalb der Bevölkerung. Durch jeden Teil soll ein Schülermoderator führen. In gemeinsamen Sitzungen der beiden Leistungskurse wurden die Teilbereiche inhaltlich vorbereitet. Wieder Unsicherheiten: Sollten die Fragen eher direkt, oder eher allgemeiner gestellt werden? Wie lassen sich Frau Fleck und Herr Bouffier sinnvoll in die Diskussion einbinden?

Die Aula muss vorbereitet werden, die Wände mit Grußworten der übrigen Schüler geschmückt, letzte Malerarbeiten in den Fluren durchgeführt, das ausgewählte Essen probegegessen werden.

Am 15. März ist es dann endlich so weit. Früh morgens schon werden auffällig unauffällige Herren in schwarzen Anzügen begrüßt: „Wir machen die Akkreditierung. Ohne Bändchen kein Einlass in die Aula!“ Danach Sicherung der Schule durch weitere Polizisten und Kriminalbeamte. Der reguläre Unterricht endet pünktlich nach der fünften Stunde und 800-1000 Schülerinnen und Schüler versammeln sich in gespannter Erwartung vor den Eingangstüren der Schule. Und warten. Der Bundespräsident lässt auf sich warten.



Dann kommt er endlich. Jetzt weiß jeder, warum er gewartet hat. Volksfeststimmung und Empfang wie bei einem Popstar! „Ich habe ein Autogramm!“ Junge Schülerinnen und Schüler sind begeistert von ihrem Präsidenten. Herr Gauck kommentiert das zwanzigminütige Begrüßungsspektakel lächelnd mit: „So etwas kann kein Protokoll planen!“ Die Vorstellung der Schule muss nun leider ausfallen. Zu groß ist der Zeitdruck. Lieber schnell zur Diskussionsrunde, die Leistungskursschülerinnen und Schüler warten schon. Und die Presse auch. Aber vorher die Gästebücher!



40 Journalisten verfolgen die ersten Fragen gespannt mit Block, Mikrofon und Kamera: „Herr Bundespräsident, warum waren Sie so zurückhaltend bei ihrer Europarede gegenüber europa- und demokratiefeindlichen Stimmungen zum Beispiel aus Ungarn?“ Direkte Fragen, direkte Antworten: „Ich kann nicht immer so, wie ich will. Das Amt des Bundespräsidenten verlangt auch Zurückhaltung.“ „Warum fordern Sie keine europäische Intervention in Syrien? Schließlich gehe es hier um Freiheit und Demokratie!“ Rhetorische Schleifen als Antwort und dann doch noch auf den Punkt: „Nicht ohne internationales Mandat und vor allem sind die Fronten nicht so ganz klar.“ 40 Minuten später ist die Diskussion auch schon vorüber. Ein abschließendes Gruppenfoto und das Überreichen der Gastgeschenke.



Ein abschließendes Highlight fehlt aber noch: Das gemeinsames Mittagessen mit Mensafeeling! Anstellen an der Ausgabe, ein Leckerbissen für die Fotografen! Beim Essen gibt es dann noch ein wenig Zeit, um in Kleingruppen intensiv weiter zu diskutieren. Strategisch gut verteilt sitzen die Gäste an zwei langen, schön gedeckten Tafeln. So können eigentlich alle Schüler mit mindestens einem „Promi“ direkt reden. Über was? Über Urlaub, die Todesstrafe in der hessischen Verfassung und alles, was den Schülern sonst noch einfällt.

Und dann ist es auch schon wieder vorbei. Der Bundespräsident steigt nach abschließender herzlicher Verabschiedung durch die Leistungskursschülerinnen und Schüler in seine schwarze Limousine mit dem eindringlichen Kennzeichen „D – 1“ und fährt davon – zum nächsten Termin. Jetzt möchten die Journalisten aber auch wissen, wie es war! Es folgen ein paar Interviews, gerne auch in die Kamera für das Heute-Journal, oder auch am Telefon mit der örtlichen Radiostation. „Noch ein Schüler zum Interview! Wer will ins Fernsehen?“ Interessierte finden sich. Schon fast professionell werden Statements abgegeben und Eindrücke formuliert.



Und was bleibt? „Als Bundespräsident ist Gauck sehr geeignet!“ reüssiert ein Schüler. Was ist da noch hinzuzufügen?

Dennis Kroeschell, 22.04.2013